

Subkommission für Jurastratigraphie

41. Jahrestagung in Altdorf b. Nürnberg

Die Region um Altdorf zählt zu den frühen Orten der geologischen Forschung in Deutschland. Hierbei spielt zum einen die ehemalige Universität, zum anderen die besonders fossilreiche Ausbildung der Posidonienschiefer-Formation eine entscheidende Rolle. Bereits um 1662 wurden erste Fossilabbildungen aus Altdorf publiziert. Mit der *Orkytographia Norica* erfolgten 1708 durch Johann Jakob Baier bereits systematische Neubeschreibungen fossiler Organismen dieser Region. Auch die Aktivitäten des Altdorfer Unternehmers und Bürgermeisters Johann Friedrich Bauder (1713–1791) mit seinem „kostbahrn und noch nie gesehenen Ammoniten und Belemniten Marmor“ sind in der Region gut bekannt. Einen weiteren Durchbruch stellte der Bau des Ludwigskanals 1841–1842 dar, welcher erstmals für diese Region weite Teile des Schwarzen Juras freilegte. Die heutige Relevanz dieser Schichten liegt darin, dass die Einschaltung der Posidonienschiefer-Formation in diese Gesteinsabfolge als fossiles Beispiel für einen Klimawechsel von kühleren Bedingungen mit Vereisungsspuren hin zu einem Treibhaus-Kli-

ma mit erhöhten Temperaturen, Herabsetzung der Ozeanzirkulation, Durchlüftungsproblemen auf Schelfgebieten und Aussterbeereignis gilt.

Alles für sich genommen Grund genug, in Altdorf die Jahrestagung der deutschen „Subkommission für Jurastratigraphie“ vom 17. bis 20.5.2023 durchzuführen, organisiert von der Universität Göttingen und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt. An der Tagung, durchgeführt im Wallensteinhaus, nahmen 27 Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler von Universitäten, staatlichen Museen und Sammlungen, geologischen Landesämtern, der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie Freizeitforschende aus der Region teil.

Die Begrüßung erfolgte durch den ersten Bürgermeister Martin Tabor, welchem auch ein Band „Glanz und bunte Vielfalt“ mit umfassendem Beitrag zum Altdorfer Marmor überreicht werden konnte. Nach einem Einführungsvortrag zu Wissenschaftsgeschichte, regionaler Geologie und aktuellen geologischen Fragestellungen folgte die Besichtigung des Universitätsmuseums mit dem beeindruckenden Fossilienkabinett.

Der wissenschaftliche Tagungsteil mit Jahreshauptversammlung und sieben Fachvorträgen zu Fragen jurassischer Stratigraphie, Meeresspiegelschwankungen und Klimaveränderungen erfolgte am Folgetag. Am späten Nachmittag gab Gerhard Lehrberger den Teilnehmenden kulturhistorische Erläuterungen zu den wichtigsten Objekten des Altdorfer Marmors.

Die Tagungsexkursion führte die Teilnehmenden am ersten Tag in die Bayreuth-Formation (Prackenfels), die Posidonienschiefer-Formation (Dörlbacher Kanaleinschnitt) und die Eisensandstein-Formation (Dillberg).

Am zweiten Exkursionstag wurden die Arzberg-Formation (Weickenhof), Sengenthal-Forma-



Teilnehmende der Tagung für Jurastratigraphie im Steinbruch Bärnreuther-Deuerlein (Foto: H. Bärnreuther)

tion (Winnberg) und Numismalismergel-Formation (Sulzkirchen) besucht und diskutiert.

Das Tagungsprogramm wurde mit einem Besuch von Schloss Grünsberg abgerundet, dem ehemaligen Landsitz des Erstbeschreibers der Dinosauriergattung *Spinosaurus* Ernst Stromer von Reichenbach (1871–1952).

Die Teilnehmenden erhielten so einen umfassenden Einblick in die Geologie von Altdorf und ihre überregionale Bedeutung. Auch die

freundliche Unterstützung durch die Stadt Altdorf, örtliche Steinbruchunternehmen und gemeinnützige Organisationen wird den Teilnehmenden nachhaltig in Erinnerung bleiben und auch in Zukunft sicher Motivation für weitere geowissenschaftliche Untersuchungen in der Region liefern.

—
Gernot Arp · Universität Göttingen & *Dietmar Jung* · Bayerisches Landesamt für Umwelt Hof a. d. Saale